



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 177. Ratssitzung vom 28. Januar 2026

5754. 2025/497

Weisung vom 29.10.2025:

Grün Stadt Zürich, Immobilien Stadt Zürich, Josefweise, Instandsetzung Gebäude, Neubau Technikräume und Wasseraufbereitungsanlage, Erneuerung Becken, neue einmalige Ausgaben, Abschreibung eines Postulats

Antrag des Stadtrats

1. Für den Neubau der Technikräume, der Wasseraufbereitungsanlage, der Erneuerung des Planschbeckens, der Instandsetzung des bestehenden Gebäudes und der öffentlichen Beleuchtung werden in der Josefweise neue einmalige Ausgaben von Fr. 3 682 000.– bewilligt (Preisstand 1. April 2025, Zürcher Index der Wohnbaupreise).
2. Das Postulat GR Nr. 2021/325 von Stefan Urech (SVP) und Urs Helfenstein (SP) betreffend Planschbecken Josefweise, Gewährleistung einer kontinuierlichen Wasserversorgung wird unter Ausschluss des Referendums als erledigt abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferat:

Beat Oberholzer (GLP): Es geht um ein Planschbecken auf der Josefweise für 3,68 Millionen Franken. Das Becken auf der Josefweise stammt aus dem Jahr 1965, hat sich gut in die Parkanlage eingefügt und war bei der Bevölkerung sehr beliebt. Die Bundesverordnung über Trinkwasser sowie Wasser in öffentlich zugänglichen Bädern und Duschanlagen schreibt vor, dass ein solches Planschbecken mit angestautem Wasser nicht ohne Wasseraufbereitungsanlage weiterbetrieben werden kann. Ab dem Jahr 2021 wurde es deshalb nur noch mit Wasser betrieben, das gleich wieder in die Kanalisation abläuft und nicht mehr angestaut wird. Die Bevölkerung wünscht sich aber das Planschbecken wie im Jahr 1965 zurück. Dies wird auch im Postulat GR Nr. 2021/325 von Stefan Urech (SVP) und Urs Helfenstein (SP) gefordert. Bereits im Jahr 2019 wurden die ersten Planungen für eine Wasseraufbereitungsanlage in Gang gesetzt, allerdings erwies sich das Projekt als sehr komplex. Die Wasseraufbereitungsanlage soll unterirdisch unter einer der jetzigen Kiesflächen gebaut werden. Das Gebäude daneben, an der Josefstrasse 195, wird zurzeit von Grün Stadt Zürich (GSZ) und dem Sportamt genutzt. Es soll in Stand gesetzt werden und den Zugang in die unterirdische Wasseraufbereitungsanlage gewähren. Das Sportamt vermietet seinen Teil aktuell an den



Pétanque Club weiter. Zusätzlich zu dieser Gebäudeinstandstellung sollen sieben neue Bäume gepflanzt und eine neue Beleuchtung installiert werden. Das ganze Gebäude inklusive des unterirdischen Teils kostet 1,69 Millionen Franken. Die Umgebungsarbeiten plus die Aufbereitungsanlage kosten 1,95 Millionen Franken. Die Beleuchtung des Elektrizitätswerks (ewz) beläuft sich auf 49 000 Franken. Inklusive Mehrwertsteuer und Reserven kostet das Projekt insgesamt 3,68 Millionen Franken. Wir von der Sachkommission Tiefbau- und Entsorgungsdepartement, Departement der Industriellen Betriebe (SK TED/DIB) haben die Detailkostenplanung genau studiert und kommen gleichlautend zum Schluss, dass es sich um ein sinnvolles Vorhaben handelt, dass so umgesetzt werden soll. Eine Fraktion befand sich noch in der Enthaltung. Durch diese Vorlage wird ein Quartieranliegen erfüllt. Die Technik wird unterirdisch verbaut und stört dadurch weder den Park noch die sehr alten Bäume. Natürlich sind 3,68 Millionen Franken für ein Planschbecken viel, doch die Kommission kam nach eingängiger Prüfung zum Schluss, dass es sich um ein sinnvolles Projekt handelt, und bittet um Zustimmung.

Weitere Wortmeldungen:

Sibylle Kauer (Grüne): Mehr Wasser in der Stadt ist eine wichtige Massnahme zur Hitzeminderung. Davon braucht es mehr. Das Planschbecken im Park ist genau das. Dieses Quartier kann hitzemindernde Massnahmen wirklich gut brauchen: Die Josefwiese befindet sich mitten in einem Gebiet mit höherer Hitzebelastung. Gerade kleine Kinder sind sehr empfindlich auf Hitze. Sie können schlechter abkühlen als Erwachsene, schwitzen weniger, haben dünnere Haut. Eigentlich müsste es bei jedem Park und jedem Spielplatz Wasser zur Abkühlung geben. Dies wird bereits vermehrt umgesetzt, aber noch nicht überall gleich grosszügig. Die Kosten sind nicht unerheblich, aber das Wohlbefinden der Kinder und die Hitzeminderung im Quartier müssen es uns wert sein. Deshalb stimmen wir Grünen diesem Projekt zu.

Johann Widmer (SVP): Die SVP ist Mitinitiantin dieses Vorhabens. Selbstverständlich planschen wir auch gerne und unterstützen deshalb die Renovation dieses Planschbeckens. Dass die Technikräume neugestaltet werden müssen, ist klar: Gewisse hygienische und bauliche Vorgaben müssen erfüllt sein. Dass es aber wieder extrem teuer werden muss, ist befremdlich und typisch für die Stadt Zürich. Dennoch stimmen wir zu.

Patrick Tscherrig (SP): Wir unterstützen die vorliegende Weisung zur Instandsetzung des Planschbeckers auf der Josefwiese und den Neubau mit den notwendigen Technikräumen. Das Projekt stellt sicher, dass das Planschbecken wieder den geltenden Anforderungen entspricht und betrieben werden kann. Dies wurde Zeit nach all den Jahren, in denen es dort kein Wasser gab. Damit kann ein wichtiges, niederschwelliges und kostenloses Freizeitangebot für Kinder und Familien im Kreis 5 gesichert werden. Doch auch auf der Josefwiese existiert ein hoher Nutzungsdruck. Es gibt einen erfolgreichen Pétanque Club sowie Leute, die Pingpong und Beachvolleyball spielen, und für die Wasseraufbereitungsanlage braucht es einen Anbau an das Clubhaus des Pétanque Clubs. Dies reduziert die bespielbare Fläche. Dies ist leider an diesem Ort nicht anders möglich, aber wir möchten an die Stadt appellieren, bei zukünftigen Projekten sorgfältig mit



solchen Flächen und den Vereinen umzugehen. Diese leisten einen wichtigen Beitrag zum Leben in dieser Stadt. Der Weisung können wir sehr gut zustimmen.

Benedikt Gerth (Die Mitte): *Wir hatten in der Kommission den Eindruck, man gehe bei der Stadt – zumindest in diesem konkreten Beispiel – mit den Finanzen einigermaßen sorgfältig um. Wir haben das Projekt studiert und halten es für eine sinnvolle Investition. Wir unterstützten die Weisung.*

Martina Zürcher (FDP): *Die FDP-Fraktion findet das Planschbecken eine gute Sache. Es ist jedoch grotesk, dass in der Stadt Zürich die Sanierung eines bestehenden Planschbeckens 3,68 Millionen Franken kostet. Für dieses Geld könnte vieles gebaut werden. Wir bleiben deshalb in der Enthaltung.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Simone Brander: *Vielen Dank für die Vorstellung der Weisung und die Diskussion. Es geht bei diesem Geschäft um Qualität. Einerseits geht es um die Wasserqualität im Planschbecken, die neuen Anforderungen genügen muss, andererseits um die Lebensqualität, die eine solche Wasserattraktion in einem öffentlichen Park mitbringt – vor allem für die kleinen Zürcher*innen, die sich an einem heissen Tag vergnügen können. Dazu kommt die Qualität der Josefwiese als historische Parkanlage und Ort, wo Menschen gerne ihre Freizeit verbringen. Dieses Planschbecken ist ein entscheidendes Element dieser Anlage. Weiter möchte ich die Qualität des aufgearbeiteten Projekts loben. Es ist nicht einfach, eine einigermaßen einfache Lösung für dieses Vorhaben zu finden, die die nötigen neuen Gebäudeteile so ins Ganze integriert, dass der Ort seine Qualität behält. Wir haben eine saubere und qualitativ hochstehende Beratung in der Kommission erlebt. Ich danke euch allen dafür, dass ihr Ja stimmt und damit das Planschbecken wieder voll funktionsfähig aufleben lässt.*

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Referat: Beat Oberholzer (GLP), Präsidium; Johann Widmer (SVP), Vizepräsidium;
Tom Cassee (SP), Niyazi Erdem (SP), Benedikt Gerth (Die Mitte), Christian Häberli (AL),
Sibylle Kauer (Grüne), Markus Merki (GLP), Ursina Merkler (SP), Patrick Tscherrig (SP),
Dominik Waser (Grüne)
Enthaltung: Stéphane Braune (FDP), Sebastian Vogel (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 93 gegen 0 Stimmen (bei 22 Enthaltungen) zu.



4 / 4

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Referat: Beat Oberholzer (GLP), Präsidium; Johann Widmer (SVP), Vizepräsidium; Stéphane Braune (FDP), Tom Cassee (SP), Niyazi Erdem (SP), Benedikt Gerth (Die Mitte), Christian Häberli (AL), Sibylle Kauer (Grüne), Markus Merki (GLP), Ursina Merkler (SP), Patrick Tscherrig (SP), Sebastian Vogel (FDP), Dominik Waser (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 114 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für den Neubau der Technikräume, der Wasseraufbereitungsanlage, der Erneuerung des Planschbeckens, der Instandsetzung des bestehenden Gebäudes und der öffentlichen Beleuchtung werden in der Josefwiese neue einmalige Ausgaben von Fr. 3 682 000.– bewilligt (Preisstand 1. April 2025, Zürcher Index der Wohnbaupreise).
2. Das Postulat GR Nr. 2021/325 von Stefan Urech (SVP) und Urs Helfenstein (SP) betreffend Planschbecken Josefwiese, Gewährleistung einer kontinuierlichen Wasserversorgung wird unter Ausschluss des Referendums als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 4. Februar 2026 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 6. April 2026)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat